

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1902

2.4.1902 (No. 89)

Karlsruher Zeitung.

Wittwoch, 2. April.

№ 89.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borau- ablung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Selber frei.
Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezenfionsentplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt der Verlag darüber keine Verantwortung. — Der Abdruck unerer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe „Karlsru. Ztg.“ gestattet.

1902.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. März d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Königlich Preussischen General der Infanterie z. D. Franz von Oberhoffer in Berlin höchstihren Hausorden der Treue zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 19. März d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem Königlich Preussischen Major und Bataillons-Kommandeur im 9. Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 160 Rudolf von Scherbening und dem Königlich Preussischen Major a. D. Leo Koechly in Karlsruhe das Ritterkreuz erster Klasse höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Geheimrath Otto Sachs in Karlsruhe die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten von Bayern verliehenen Verdienstkreuzes für freiwillige Krankenpflege zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen gefunden, dem Badearzt Dr. med. Josef Schwörer in Badenweiler die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Luxemburg verliehenen Ritterkreuzes des Militär- und Zivilverdienstordens Adolfs von Nassau zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. März d. J. gnädigt geruht, dem Lehr- und Praktikanten Heinrich Ziegler von Nonnenweier unter Verleihung des Titels „Professor“ eine Professorenstelle an der Höheren Mädchenschule in Baden zu übertragen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 22. März d. J. wurden die Expeditions-assistenten

Josef Werner in Appenweier nach Offenburg und Theodor Erhardt in Offenburg nach Appenweier versetzt.

Mit Entschliebung der Großh. Zolldirektion vom 21. März d. J. wurde Hauptamtsgesilbe Eugen Fisch bei der Zolldirektion als Revident etatmäßig angestellt.

Nicht-Amtlicher Theil.

Orientpolitik.

Zur macedonischen Frage.

1 Konstantinopel, 29. März. Wie wir erfahren, sind in Mazedonien im Bereiche der Divisionen Meskü, Monastir und Salonichi zweiunddreißig Slav- oder Ersabataillone zu vierwöchentlicher Waffenübung einberufen worden. Der Zweck dieser Mobilisierung ist, in den von der bulgarischen Propaganda bedrohten Bezirken die Nizamtruppen für den operativen Dienst frei zu halten. Ueberdies hat als Vorbereitung für eine etwa erforderliche Mobilisierung der Redifbataillone eine In-spijierung des Redifdepots in den macedonisch-bulgarischen Grenzbezirken des zweiten und dritten Armeekorps, Adrianopel und Salonichi, begonnen.

Konfularberichte, die hier eingetroffen sind, stimmen in der Konstatierung überein, daß die Lage im Vilajet Monastir in vielfacher Beziehung als eine besorgnißerregende zu bezeichnen sei. Der neue Vast, Divisionsgeneral Edib Pascha, dessen Energie sich schon einmal vor einigen Jahren, als er nach dem Ueberfall des Räubers Anastas bei Sinelli an der orientalischen Bahn zum außerordentlichen militärischen Kommissär behufs Unterdrückung des Räuberumwells im Vilajet Adrianopel ernannt wurde, ausgezeichnet bewährt hat, entwickelt auch gegenwärtig eine rastlose Thätigkeit. In Monastir laufen fast täglich viele, dort nicht immer kontrollierbare Nachrichten über beunruhigende Vorgänge ein und es werde als besonders gefährlich der Umstand bezeichnet, daß allerorts viele Bulgaren verschwinden, von welchen man annehme, daß sie sich den Vanden anschließen.

1 Athen, 29. März. Hier sind über die jüngsten Vorgänge in Philiaten (Epirus) folgende Nachrichten eingetroffen. Der Gerichtsfunktionär in Philia-

tes, Sami Bey, dessen gegenwärtiges Auftreten den mohamedanischen Albanern wie den Christen des Distriktes Namuria sich in gleicher Weise fühlbar machte, hatte einen Bruder des bei den mohamedanischen Albanern hoch angesehenen Biliali Hodjha in's Gefängnis werfen lassen, angeblich um von der Familie ein Lösegeld zu erpressen. Mohamedanische Albaner von Philiaten bestanden darauf, den Gefangenen mit den Waffen zu befreien. Unter Führung des Kapitän Abedin Samut aus Spatari suchte eine kleine Schaar von Männern mit Gewalt in's Gefängnis einzudringen. Sami Bey selbst kam hinzu und feuerte auf Abedin, der das Feuer erwiderte. Nach mehrfachen Kugelwechsel sank Abedin tot zu Boden, während Sami Bey, durch vier Schüsse schwer verletzt, zusammenbrach und von einem der Albaner noch einen Messerstich in den Unterleib bekam. Die Leute Abedin's drangen in's Gefängnis ein und es kam zu einem wilden Kampf, wobei fünf Soldaten (Nizam's) getödtet, vier verwundet wurden, während die Albaner drei Verwundete hatten. In Philiaten verbreitete sich großer Schrecken und der Kaimakam soll sich, statt für die Herstellung der Ordnung zu sorgen, verstedt haben. Als die Kunde von dem Vorfalle nach Janina gelangte, sandte der Wali eine Kompagnie Soldaten nach Philiaten und nun wurden massenhafte Verhaftungen mohamedanischer Albaner vorgenommen. Nach einem Athener Blatt soll deren Zahl 200 betragen haben. Sami Bey, welcher anfangs für tot gehalten wurde, soll trotz seiner schweren Verletzungen am Leben geblieben sein. Er erhielt einen Nachfolger in der Person eines mohamedanischen Kreters.

Zur Brüsseler Zuckerkonvention

wird der „Süddeutschen Reichskorrespondenz“ aus Berlin geschrieben:

Mit großer Befriedigung hatte derjenige Theil der Presse, welcher die Brüsseler Zuckerkonvention bekämpft und nach wie vor für Prämien und Kartell eintritt, eine Mittheilung des englischen Blattes „Financial News“ wiedergegeben, wonach von der englischen Regierung beabsichtigt sein sollte, den englischen Raffinerien auf die Zeit bis zum Inkrafttreten der Konvention, also bis zum 1. September 1903, einen besonderen erhöhten Zollschatz zu gewähren. Jetzt bringt dieselbe Zeitung einen Brief vom 10. März, den der englische Schatzkanzler an den Vorsitzenden des Vereins der britischen Zuckerraffineure als Antwort auf eine Eingabe dieses Vereins hat richten lassen, und der in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet:

„Auf Bestimmung des Schatzkanzlers bestätige ich den Empfang Ihres Briefes vom 8. dieses Monats und bemerke, daß er in sorgfältige Erwägung genommen werden wird. Indessen erjucht mich der Schatzkanzler hervorzuheben, daß die Vertreter der inländischen Zuckerraffinationsindustrie, welche seit vielen Jahren die aufeinanderfolgenden Regierungen gedrängt haben, um eine Konvention wegen Abschaffung der Prämien, wie die jetzt unterzeichnete, zu erlangen, im Voraus genützt haben müssen, daß nothwendigerweise zwischen der Unterzeichnung der Konvention und dem Tag ihres Inkrafttretens ein Zeitraum liegen muß, in welchem die Wirkung der Prämien fort dauert. In der Konvention von 1888 war dieser Zeitraum auf nicht weniger als drei Jahre bemessen, und dem Schatzkanzler ist nicht bekannt, daß zu jener oder irgend einer anderen Zeit die bestehende Regierung — selbst wenn von den Vertretern der Raffinationsindustrie jemals ein solcher Vorschlag gemacht worden wäre — zugegeben hätte, daß die Raffinationsindustrie während eines solchen Zeitraumes, wie des jetzt in Frage stehenden, eines besonderen Vorgehens zu ihren Gunsten bedürfte. Der Schatzkanzler ist deshalb nicht der Ansicht, daß hierfür im jetzigen Fall ein irgend wie hinreichender Grund gegeben sei.“

Aus diesem Schreiben geht deutlich hervor, daß die englische Regierung besondere Schutzmaßregeln für die einheimische Raffinerien während der Uebergangszeit bis zum Inkrafttreten der Brüsseler Konvention nicht in Aussicht genommen hat.

Vom heffischen Landtag.

1 Darmstadt, 31. März.

Nach wochenlanger reger Thätigkeit der gesetzgebenden Faktoren ist nunmehr anfangs letzter Woche das

Budget für 1902/03 und das zugehörige Finanzgesetz (mit der schon erwähnten Erhöhung der Vermögenssteuer von 55 auf 75 Pf. pro 1000 M.) verabschiedet worden. Besonders belangreiche Differenzen der beiden Kammern lagen diesmal nicht vor, beziehungsweise wurden schriftlich erledigt: die Erste Kammer zeigte sich in einigen Positionen, um Dissenje zu vermeiden, formivent, auch das andere Haus gab hie und da nach und so kam dann bezüglich der Punkte von finanzieller Tragweite eine Einigung zu Stande.

Noch in erster Stunde, am letzten Beratungstage vor Ostern, hatte die Zweite Kammer eine lebhaft wirthschaftspolitische Debatte, die sich mit nichts geringerem als dem gegenwärtig wirthschaftlich aktuellsten Thema, der zukünftigen Gestaltung der Getreidezölle, befaßte. Trotz der bestimmtesten wiederholten Erklärungen der Vertreter der Reichsregierung, daß dieselbe die in dem vorliegenden Zolltarif beobachtete Mittellinie der Höhe der Zollsätze im Interesse von Handel und Industrie und der auswärtigen Beziehungen nicht überschreiten könne, plaidirte ein Antrag Graf Oriola-Büdesheim und Genossen für wesentliche Erhöhung dieser Zollsätze und entsprechende Bemühungen der Großh. Regierung dahin. Staatsminister Nothe erwiderte, daß in vollem Einvernehmen mit der von dem Vertreter der Reichsregierung in der Zolltariffkommission abgegebenen Erklärung und deren Begründung sich die Regierung außer Stande sehe, auf eine Erhöhung der Mindestzölle für Getreide hinzuwirken, daß sie es vielmehr im eigenen Interesse der Landwirtschaft gelegen erachte, zu verhüten, daß etwa durch Bekämpfung oder Erhöhung der vorkommenden Sätze das Zustandekommen des neuen Zolltarifs und neue Handelsverträge gefährdet werde. Der Zusammenstoß der Zweiten Kammer entsprechend, in welcher das agrarische Element überwiegt, kam es, da die Antragsteller von der Antwort der Regierung sich nicht befriedigt erklärten, zu einer Besprechung, worin Graf Oriola bemerkenswerthe Weise u. a. den Standpunkt vertrat, man solle nicht so zaghaft gegenüber auswärtigen Mächten in der Handelsvertragsfrage vorgehen, während der Führer der heffischen Sozialdemokratie, Abg. Ulrich-Offenbach, Gelegenheit nahm, in langer Rede durch Hervorhebung des totalen Anti-Zollstandspunktes grau in grau zu malen und in der seiner Redezeit eigenen drastischen Weise schlimme Folgen von einer etwaigen demnächstigen Zollerhöhung vorherzusagen. Mit der Tags darauf erfolgten Fortsetzung der Besprechung wurde die ganze letzte Sitzung ausgefüllt! Nunmehr herrscht auch bei uns öfterliche Ruhe im Parlament.

Parlamentarisches aus Italien.

1 Rom, 30. März.

Die in der Kammer vor der Vertagung erfolgte Annahme des Gesetzentwurfes über den Schutz der Frauen und Kinder in den Fabriken und Feldarbeiten wird nicht nur in den regierungsfreundlichen, sondern auch in den oppositionellen Kreisen als ein guter Anlauf zur Regelung der Beziehungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, angesehen und gebilligt. Der Verlauf der Verhandlungen, welche eine Woche in Anspruch nahmen, zeigte, daß alle Parteien die Nothwendigkeit anerkennen, die soziale Gesetzgebung nach den Grundsätzen der Menschlichkeit und der Billigkeit, sowie auch der Zweckmäßigkeit für das Gedeihen der Staatseinrichtungen zu gestalten, so daß sie auf die Höhe derjenigen der anderen zivilisirten Staaten gebracht würde. Daher hat die Opposition die Anregung der Regierung unterstützt und der Berichterstatter San Grelliano, „der rechte Arm“ Somino-Sidney's, hat alle von den Sozialisten vorgeschlagenen Verbesserungen an dem Gesetzentwurf gutgeheißen und sich angeeignet. Die Annahme des Entwurfes mit 186 gegen nur 50 Stimmen zeigt klar, welche geringe Gegnerschaft derselbe in der Kammer fand. Leider bekunden aber diese Ziffern gleichzeitig, wie wenige Abgeordnete an den Verhandlungen und an der Abstimmung theilgenommen haben, was den von regierungsfreundlichen Blättern erhobenen Vorwurf rechtfertigt, daß die Abgeordneten in der Kammer sich nur dann zahlreich einfinden, wenn es sich um eine Krisis und um den Versuch, ein Ministerium zu stürzen handelt, eine Thatsache, welche eine der Ursachen der Unfruchtbarkeit der italienischen Volksvertretung beleuchtet. Hervorhebung verdient ferner der Umstand, daß eben die Abgeordneten der sozialistischen Partei, welche vor mehreren

Wochen im Lande nicht weniger als 250 Massenversammlungen zum Zwecke der Agitation für den Schutz der Frauen und Kinder inszenierten, von den Verhandlungen über den betreffenden Gesetzentwurf sich fast gänzlich fernhielten. Es ist dies eine sehr bezeichnende Erscheinung, aus welcher unter Anderem hervorgeht, welche geringen praktischen Werth die Unterstützung der sozialistischen Gruppe für die Regierung besitzt.

Nach ihrem Wiederzusammentritt wird sich die Kammer mit einer Reihe dringender Fragen, welche Süditalien betreffen, wie die Wasserleitung in Apulien, den Bau von den Sekundärbahnen in Calabrien und die öffentlichen Bauten in Neapel, zu befassen haben. Die weitere Verzögerung in der Ausführung der für jene Provinzen des Landes sehr wichtigen Unternehmungen könnte die dort ohnehin bestehende Unzufriedenheit in bedenklichem Maße erhöhen. Die betreffenden Gesetzentwürfe sind theils schon jetzt fertig, theils so weit vorgeritten, daß sie bei der Wiedereröffnung der Kammer vorgelegt werden können.

Heer und Marine.

Englisches Heerwesen.

Das englische Kriegsministerium ist, wie man uns aus London berichtet, mit der Vertheilung der Truppen auf die ersten 3 Armeecorps zu Ende gekommen und, wenn die Verhältnisse es endlich erlauben sollten, können die bezüglichen Truppen bei ihrer Rückkehr direkt in ihre Standorte gebracht und den entsprechenden größeren Verbänden zugewiesen werden. Nicht ganz so glatt geht es mit den Truppenvertheilungen für das vierte, fünfte und sechste Armeecorps, deren Bestandtheile in beträchtlichem Maße den Hilfstruppen entnommen werden sollen. Vor Allem fehlt es an den nöthigen Feldbatterien und hier können die bestehenden Hilfstruppen keine Hilfe gewähren. Man braucht vierundfünfzig Batterien, je achtzehn für jedes Corps. Um dieses Defizit auszugleichen, hat sich das Kriegsministerium entschlossen, achtzehn neue Batterien zu formiren (Nr. 152 bis 169). Sodann werden einige neue Milizbatterien gebildet werden. Endlich will man das gewagte Experiment unternehmen, Batterien zum Theil aus Linien-, zum Theil aus Miliz-Artilleristen zu formiren. Um die Sache für die Miliz überhaupt möglichst verlockend zu machen, wird man den neuen Batterien Schnellfeuergeschütze neuester Konstruktion zuweisen. Bisher übten die Batterien der Artillerie-Truppentheile bekanntlich nur an „altem Eisen“.

Militärstrafprozedur in Oesterreich-Ungarn.

Die Arbeiten betreffend die neue Militärstrafprozedur in Oesterreich-Ungarn werden, wie der „Pester Lloyd“ mittheilt, demnächst zum Abschluß gelangen. In den Konferenzen, die im gemeinsamen Kriegsministerium unter dem Vorsitz des Minister-Stellvertreters und Sektionschefs, Feldmarschall-Lieutenant Franz Schönrad, stattfanden, soll nun eine volle Uebereinstimmung zwischen den Justizreferenten der beteiligten Ministerien erzielt worden sein. Die formelle Schlussredaktion findet derzeit in Budapest durch eine Kommission statt, welcher der Leiter der Justizabtheilung des ungarischen Landesverteidigungsministeriums, Generalauditor Alexander Hanszlik v. Berezna präsidiert. Der Entwurf wird nach erfolgter Begutachtung durch die österreichische und ungarische Regierung der parlamentarischen Behandlung zugeführt werden. Die neue Militärstrafprozedur soll unter den für die eigenartigen militärischen Verhältnisse erforderlichen Cautelen, den Forderungen der modernen Rechtspflege in vollstem Maße Rechnung tragen und somit auf den Grundgedanken der Anklage, der Unmittelbarkeit, Mündlichkeit und Öffentlichkeit des Verfahrens, der Verteidigung und der Gewährung der allgemein anerkannten Rechtsmittel aufgebaut sein.

Die Erwerbungen für die Groß-Sammlungen im Jahre 1901.

(Fortsetzung.)

III. Erwerbungen der Groß-Sammlungen für Alterthums- und Völkerkunde in Karlsruhe.

1. Sammlung vaterländischer Alterthümer.

a. Vorgeschichtliches.

Thongefäßherben von Niederlassungsresten aus der späteren Steinzeit oder früheren Bronzezeit bei Friedrichsfeld, Amt Schwetzingen, deren Untersuchung der Mannheimer Alterthumsverein übernommen hat; Lange Bronzenadeln der Bronzezeit aus Weisweil, A. Emmendingen, Heudorf, A. Stodach und Liedolsheim, A. Karlsruhe; Thongefäße und eiserne Speerspitze aus einem Urnenfeld bei Walspuren i. G., A. Stodach, ausgegraben von Hauptlehrer Gertis daselbst; Funde aus zwei Grabhügeln einer Gruppe im Gemeindefeld von Walsweil, A. Stodach, grabhügelschwarze und farbige Thongefäße, Schmuckstücke aus Bronze u. dergl.

b. Römische.

Zwei Inschriftfragmente römischer Denksteine aus dem römischen Aemestastell bei Oberburten; Fundstücke aus der Ausgrabung römischer Baureste beim Diebsbrunnen im Gemeindefeld Walsweil, A. Pforzheim.

c. Fränkisch-alemanische.

Einige Schmuckstücke (silbervergoldete Festnadel, silberne Ohringe, farbige Thonperlen) aus einem alemanischen Grabe bei Adelsburg, A. Waldshut; alemanische Töpfe aus Gräbern bei Alshausen, A. Schwetzingen; Eisenwaffen und Schmuckstücke von dem alemanischen Gräberfeld bei Sasbach am Kaiserstuhl, A. Dreisbach.

*) Zu dem in Nr. 86 der „Karlsruh. Ztg.“ veröffentlichten ersten Abschnitt ist beizusetzen, daß es dort unter Ziffer II nur heißen muß: „Erwerbungen der Groß-Gemäldegalerie in Mannheim. Groß-Kupferstichkabinett. Thomas Annot-München. „Meine Gemäldegalerie“ (Photographisches Prachtwort), Geschenk des Verfassers.“

d. Aus Mittelalter und späterer Zeit.

Zwei mittelalterliche Holzfiguren (Maria und Johannes) aus der alten Kirche in Petershausen, A. Konstanz; einige Kleinfiguren von der Burg bei Baden; glazirte und figurirte Oefenschalen aus Kloster Dientikon, Ebersteinburg, Unter-Boach, A. St. Blasien; eine Grabsteinplatte mit Kinderfigur, Wappenstein von Gumbrecht, A. Bruchsal; das Modell eines alt-holländischen Kriegsschiffs, testamentarisch überlassen von dem Herrn Maler Professor Tenner-Karlsruhe; eine alte Prägmaschine und Stanzwerk aus der früheren badischen Münzstätte von Durlach, übergeben von Groß-Münzverwaltung; verschiedene Zinnlannen und Gegenstände alten Hausraths u.

2. Sammlung für Völkerkunde.

Kostümstücke, Sideren u. aus China; Thonwaaren aus Bulgarien. An Geschenken: eine Sammlung von Bronzen, Götterbilder und Geräthe, sowie Schmuck aus Tibet von Dr. Roelckow in Calcutta; Gegenstände aus Madagaskar von Professor Dr. Boelckow in Straßburg; Kostüme und Schmuck aus russischer Türkei von Dr. Holzer in Heidelberg; ein großes Canoe-Modell und Kostümstücke aus den Karolineninseln, von dem Kaiser Sekretär Wahlfang in Ponape; hölzerne Ahnenbilder, sammt Kostüm- und Geräthegegenständen aus den den Molukken benachbarten Inselgruppen, von Professor Dr. Boehm in Freiburg i. Br.

3. Sammlung badischer Trachten und Hausgeräthe.

Eine Offiziersuniform der Bürgerwehr von Billingen aus den 1840er Jahren; einige ältere Hausgeräthe.

4. Badische Silberausstattung.

220 Blatt Zeichnungen und Photographien von badischen Bauwerken, von Kunst- und Kunstgewerbe verschiedener Perioden.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 1. April.

Am Ostersonntag nahmen die Höchsten Herrschaften an dem Hauptgottesdienst in der Schloßkirche theil, wobei Prälat D. Helbig die Predigt hielt. Um 1 Uhr fand Familientafel bei Ihren Königlichen Hoheiten statt. Der Abendgottesdienst in der Schloßkirche wohnten die Höchsten Herrschaften Alle an. Die Predigt hielt Hofprediger Fischer.

Am Oftermontag besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin und der Erbprinz und die Erbprinzessin den Vormittagsgottesdienst in der Schloßkirche, in welchem Hofdiakonus Frommel predigte. Zur Frühstückstafel waren Ihre Königlichen Hoheiten bei Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Fürstin zur Lippe eingeladen. Abends versammelten sich die Großherzoglichen und die Erbprinzessinglichen Herrschaften bei Seiner Großherzoglichen Hoheit und Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Mar.

Seute Vormittag empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Staatsminister von Brauer zur Vortragserstattung.

Hierauf meldeten sich Oberst von Schickus und Neudorf, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109, Oberst von Ved, Kommandeur des 1. Badischen Feldartillerie-Regiments Nr. 14 und Oberstleutnant von Schad, Kommandeur des 1. Badischen Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20 zur Uebergabe des Monats-Rapports; ferner Major von Boedke, Bataillonskommandeur im 2. Oberheinischen Infanterie-Regiment Nr. 99, bisher aggregirt dem 1. Badischen Leibgrenadier-Regiment Nr. 109, Major von Franzenberg und Ludwigsdorf, aggregirt dem letzteren Regiment, bisher Hauptmann und Kompaniechef daselbst, Hauptmann von Roedanz, aggregirt obigem Regiment, bisher in der Hauptkadettenanstalt Lichterfelde, Hauptmann Wachelin im 1. Oberheinischen Infanterie-Regiment Nr. 97, kommandirt als Adjutant zur 39. Division und Oberstabsarzt Schmidt, Regimentsarzt im Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) Nr. 111, bisher beim Ostasiatischen Lazarethpersonal der Besatzungs-Brigade.

Nachmittags und Abends folgten die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb.

(Großherzogliches Hoftheater.) Richard Wagner's „Lohengrin“ erfüllte auch am Ostersonntag seine bewährte Jugendkraft und brachte ein ausverkauftes Haus. Herr Dr. Paul Walter vom Hoftheater in München, welcher zur Darstellung der Titelrolle als Gast erschienen war, erfreute sich als verständiger Sänger aus gebogener Schule eines guten Rufes. Das verrieth auch die Auge, gewandte Art, womit er seine romantische Stimme von edelstem Tonklang zu verwenden wußte; demnach mußte seine Verherrlichung des „Lohengrin“ nicht so recht zu ermahnen. Die allzu bemessene Fülle der Vortragsweise und der absolute Mangel an warmblütigen, jugendlichem Darstellungsvermögen, ohne dies eine stetige Durchführung dieser Rolle nicht gedacht werden kann, mochten wohl den farblosen Eindruck verursacht haben. Herr und Frau Wittl waren durch eine Erkrankung in ihrer Familie an der Mitwirkung verhindert; für Frau Wittl hatte noch in letzter Stunde Fräulein Rosoth vom Hoftheater in München für die Rolle der „Elsa“ gewonnen werden können, welche die Dame auch mit musikalischer Sicherheit, gut durchdachtem Spiel und wohlklingender Stimme tapfer durchführte, und damit sich lebhaften Beifall erwarb. Herr Hofkapellmeister Lorenz dirigitirte die Aufführung mit voller Dignität und Erfolg.

Wir haben gestern wieder Gelegenheit gehabt, uns an einer vortrefflichen Aufführung des „Götz von Berlichingen“ in seiner älteren Form von 1773, nach der sehr geschickten Einrichtung unseres Dramaturgen Dr. Kilian zu erfreuen. Goethe's geniales, kraftstrotzendes Augenmerk übte wieder wie stets seine starke herzerfrischende Wirkung auf das sehr zahlreich anwesende Publikum aus. Es gibt bekanntlich drei Götz-Selbstbegriffe: Schon in Straßburg hatte Goethe nach der Selbstbiographie des fränkischen Mitters den Stoff dramatisirt, drittes ist die bekannte Weimarer Bühnenbearbeitung von 1804, die sich auf allen Bühnen eingebürgert hat. Herrn Kilian's Einrichtung der Straßburger Bearbeitung von 1773 ist im vorigen Jahr auch als Buch erschienen und stellt eine vom litera-

rischen Standpunkt sehr werthvolle Arbeit dar. Im übrigen müssen wir, wie bei der vor etwa zwei Jahren erfolgten Uebersetzung des älteren Götz sagen, daß uns der Götz in der bisher auch auf unserer Hofbühne üblichen Form von 1804 nicht minder lieb ist. Mag der ältere Götz urwüchsiger, marziger sein; um aber nur, was allen aufgefallen sein wird, hervorzuheben, wir vermessen die schaurige überaus wirkungsvolle Scene, in der der Weibbote vor Weibheid erscheint, und empfinden den noch häufigeren Szenenwechsel nicht als Vortheil. Im allgemeinen wird das Publikum wohl die Entscheidung, welcher der beiden Bearbeitungen der Vorzug zu geben ist, dem Literaturhistoriker überlassen und sich an der schlichten, unerschöpflichen, dichtesten Kraft immer wieder erheben und begeistern. Die recht beträchtlichen technischen Schwierigkeiten wurden mit Geschick überwunden, und die Darstellung, die im ganzen die alte Rollenbesetzung zeigte, ließ nichts zu wünschen übrig. In der Rolle des Selbst und später eines Bauernführers trat ein Herr Schneider als Gast auf, und führte sich dabei recht gut ein.

Dr. Sch. (Schneefälle obachtungen.) Schneefälle, welche sich in der Charwoche in den mittleren und oberen Lagen des Landes einstellten, haben dort ein mäßiges Anwachsen der Schneedecke verursacht. Diese ist aber durch das milde und regnerische Wetter gegen Ende der Woche wieder rasch abgeschmolzen, so daß am 28. (Samstag) nur noch an fünf Stationen eine geschlossene Schneedecke bestand und zwar lagen: Beim Feldbergerhof 115, in Titisee 8, in Zoltnersberg 8, in St. Margen 15 und in Niebis 5 Centimeter.

(Das automatische Restaurant) das in dem Neubau der Groß-Hofapotheke von Stroede, Ecke Kaiser- und Waldstraße, eingerichtet ist, wurde am Samstag Abend eröffnet. Damit ist die badische Residenz wieder um eine großstädtische Einrichtung bereichert worden. Der Reiz der Neuheit übte eine sehr große Anziehungskraft aus. An den beiden Feiertagen war das neue Restaurant stets von dichtem Gedränge erfüllt. Am Ostersonntag sollen 16 000 Personen das Lokal besucht haben. Die sauber ausgestatteten Räumlichkeiten haben zwei Zugänge von der Kaiser- und von der Waldstraße, an der letzteren Straße ist auch das bequem eingerichtete Restaurationszimmer gelegen, in dem man sich an Tischen niederlassen kann, um die durch einen Kellereintour im Automatenraum erstandenen verschiedenen Speisen und Getränke in Ruhe zu verzehren.

(Aus dem Polizeibericht.) Samstag Abend gegen 10 Uhr entstand in einem Hause der Werderstraße ein Zimmerbrand dadurch, daß eine Petroleumlampe explodirte. Das Feuer konnte von den Hausbewohnern gelöscht werden. Am 28. d. M. Abends zwischen 8 und 9 Uhr wurde in einem Hause in der Jägerstraße durch ein Küchenfenster im ersten Stock eingestiegen, und aus der Wohnung eines Schuhmachermeisters Kleidungsstücke u. s. w. im Gesamtwerthe von 126 Mark gestohlen. In einem Hotel in der Kriegsstraße sind gestern Mittag verschiedene Gegenstände im Gesamtwerthe von etwa 74 Mark gestohlen worden. In der Kaiserstraße wurden vor einem Geschäft zwei Glasflaschen eingeschlagen und daraus Cravatten, Westen, Vorhemden u. s. w. im Gesamtwerthe von etwa 72 Mark gestohlen. Ein Maurer wurde wegen Körperverletzung angezeigt, weil er seine Frau, welche ihn wegen schlechter Behandlung verlassen hatte, Ecke der Sebel- und Kreuzstraße abgefaßt und ihr, nachdem sie sich nicht hat bewegen lassen zu ihm zurückzukehren, mit einem Taschenmesser einen Stich in die linke Brustseite versetzt hat.

(Aus der Sitzung der Strafkammer II vom 29. März.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Weigel, Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Schlimm. In zwei Fällen, in der Anklage gegen den Goldarbeiter Karl Heinz aus Dill-Weienheim wegen Verleumdung und in der Anklage gegen den Agenten Josef Anton Sieffeger aus Wimmenshausen, wohnhaft in Konstanz, wegen Betrugs, erkannte das Gericht auf Freisprechung. Wegen Urkundenfälschung wurde der Medizinerlehrling Friedrich Lamprecht aus Königshausen zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. Der Tagelöhner Karl Herz aus Bretten, der in der Nacht vom 25. auf 26. November v. J. auf der Hauptstraße zu Bretten den Landwirthe H. Gräter von da durch einen Steinwurf am Kopfe lebensgefährlich verletzete, erhielt wegen schwerer Körperverletzung 6 Monate Gefängniß, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft. Gegen die 13mal vorbestrafte Sofie Katharina Magdalena Kempf geb. Volpp aus Fortenberg wurde wegen Hehlerei auf 7 Wochen Gefängniß, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft erkannt. In eine Geldstrafe von je 3 M. wurden wegen unerlaubter Auspielung der Landwirthe Wendelin Ahd, der Tubenarbeiter August Wilhelm Brenz, der Goldarbeiter Karl Friedrich Dürr und der Fabrikarbeiter Stefan Josef Dürr aus Wülfigen genommen. In den zur Verhandlung stehenden Berufungssachen ergingen folgende Urtheile: Goldarbeiter Heinrich Reiter aus Brötzingen 4 Wochen und Schlosser Adolf Wenzel aus Pforzheim 1 Woche Gefängniß wegen Körperverletzung; Tagelöhner Andreas Herzog aus Neudorf wegen Verleumdung 3 M. Geldstrafe; Kaufmännischer Rudolf Josef Wenz aus Karlsruhe wegen Körperverletzung 40 M. Geldstrafe.

* Baden, 1. April. Seine Königliche Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, ist heute Nachmittags 1.20 Uhr hier eingetroffen und ist im Hotel de l'Europe abgeblieben.

* Freiburg, 28. März. Nach dem Voranschlag der Stadt Freiburg für das Jahr 1902 betragen die Wirtschaftsausgaben 3 459 366 M., die Einnahmen 2 579 800 M., so daß insgesamt 909 766 M. durch Umlage zu decken sind. Dieser Betrag soll nach der „Freisig.“ durch folgende Umlageberechnung gedeckt werden: Grund-, Häuser- und Geschäftsteuerkapitalen 68 963 820 M., Umlage 40 Pf., Gewerbesteuerkapitalen 45 278 500 M., Umlage 40 Pf., Einnahmensteuerkapitalen 23 215 325 M., Umlage 1,20 M., Kapitalkontensteuerkapital 207 260 M., Umlage 8,8 Pf.

* Vom Bodensee, 29. März. Die diesjährige Kreisversammlung wird am 4. und 5. April in Konstanz tagen. Die Kreissteuerkapitalien betragen 372 166 935 M. und haben gegen 1901 um 8 827 875 M. zugenommen. In der jüngsten Versammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Radolfzell, der auch Herr Geh. Regierungsrath Jung beimohte, hielt Herr Oberamtsinspektor Kilj (Konstanz) einen lehrreichen Vortrag über „Entwässerung des landwirtschaftlichen Geländes durch Drainage, Gräben, Siderungsgräben und Färschinnen“ und zeigte an Zeichnungen die verschiedenen Entwässerungsarten; auch wies er hin auf die Rentabilität durch Steigerung der Ernteerträge, auf die leichte Tilgung der Kosten durch Amortität u. s. w. In Griechenland wurde dieser Tage eine Getreideabgabengesellschaft für den Bezirk Metagau mit dem Sitz in Griefen und Errichtung eines Getreidelagerhauses beim dortigen Bahnhof gegründet. In der Stadt Singen haben sich die Steuerkapitalien um 1 562 515 M. vermehrt.

* Kleine Nachrichten aus Baden. Herr Professor Martin Waller bezieht heute das 30jährige Jubiläum als Direktor der höheren Mädchenschule in Mannheim. Aus Mannheim wird berichtet: Der Wegbereiter Konrad Wiger's kann betrunken nach Hause und mißhandelt seine Frau. Sein bei ihm wohnender Schwiegervater Wendel aus Wehl i. Pfalz half seiner Tochter. Es kam zu einer Kauferei, wobei Wendel dem

Anger den Bauch aufschlug, so daß letzterer bald darauf im Krankenhaus starb. Wendel ist flüchtig. — Nachmittags sprang der 20 Jahre alte Schneidergeselle Friedrich Glahs aus Höfen i. Württemberg aus einem Zuge der Mannheimer-Feudenheimer-Strassenbahn, um seinen ihm vom Winde entrissenen Hut zu holen. Er erlitt dabei tödliche Verletzungen und liegt noch heute bewußlos im Krankenhaus. — Als am Gründonnerstag Abend der Landwirt Abraham Stolz I. in Planstadt in seiner Scheuer Stroh holen wollte, glitt derselbe auf dem Gebälk aus und stürzte in die Tenne herab. Der Unglückliche erlitt dabei einen Schädelbruch sowie sonstige Verletzungen, die den sofortigen Tod herbeiführten. — Der Umlagefuß in Stadt Rehl ist wie im Vorjahre auf 41 Pfennig per 100 M. Steuerkapital festgesetzt worden.

St. L. A. Am 31. März 1902 waren — soweit Berichte vorliegen — im Großherzogthum durch Maul- und Pockenkrankheit 14 Amtsbezirke mit 18 Gemeinden verheert, und zwar

Amtsbezirk Meßkirch mit 1 Gemeinde, Emmendingen (1), Mühlheim (1), Rehl (1), Mastatt (2), Ettligen (1), Forstheim (1), Mammheim (2), Weinheim (1), Seidelberg (2), Einsheim (1), Adelsheim (1), Eberbach (2) und Mossach (1).

Karlsruhe, 1. April. 58. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Montag den 7. April 1902, Nachmittags 4 Uhr:

Anzeige neuer Eingaben. Sodann
1. Beratung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen über den Gesetzentwurf die Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Rossbach nach Müddau betr. — Drucksachen Nr. 41 und 41a. — Berichterstatter: Abg. Greiff.
2. Desgleichen über den Staatsvertrag zwischen Baden, Preußen und Hessen vom 14. Dezember 1901, die Vereinigung der Verwaltung der Main-Redarbahn betr. — Drucksachen Nr. 35 und 35a. — Berichterstatter: Abg. Sergi.

Gemeinnützige Bestrebungen der Invalidenversicherungsanstalten.

SRK. Ueber das Ergebnis der vom Reichsversicherungsamt angeordneten Ermittlungen der Beträge, die seit her hingegeben worden sind, aus den Mitteln aller Invalidenversicherungsanstalten und zugelassenen Kasseneinrichtungen zum Bau von Arbeiterwohnungen oder für ähnliche Veranlassungen, welche ausschließlich oder überwiegend der versicherungspflichtigen Bevölkerung zu gute kommen, sowie zur Befriedigung des landwirtschaftlichen Kreditbedürfnisses, wird demnächst eine ausführliche Veröffentlichung seitens des Reichsversicherungsamtes erfolgen. Der jetzt vorliegende Bericht für das Jahr 1901 stellt fest, daß bis zum Schlusse des vorigen Jahres insgesamt die nachstehenden Beträge in der bezeichneten Art verwendet worden sind:

I. durch darlehensweise Hingabe: für den Bau von Arbeiterwohnungen seitens der Versicherungsanstalten 81 870 072 M.; seitens der Kasseneinrichtungen 5 659 495 M.; zusammen 87 529 567 M.; zur Befriedigung des landwirtschaftlichen Kreditbedürfnisses (Hypotheken für Kleinbauern, Land- und Wegebesserungen, Hebung der Viehzucht etc.) seitens der Versicherungsanstalten 62 785 410 M., seitens der Kasseneinrichtungen 1 863 000 M.; zusammen 64 648 410 M.; für den Bau von Kranken- und Genesungshäusern, Volkshospitälern, Gemeindepflegestationen, Herbergen zur Heimath, Arbeiterkolonien, Volkshäusern, Blindenheimen, Kleinkinderkrippen, Schlachthäusern, Geschäftsräumen für den Arbeitsnachweis, für Krankenpflege- und Konsumvereine und ähnliche Wohlfahrtsanstalten seitens der Versicherungsanstalten 107 571 146 M. 80 Pf., seitens der Kasseneinrichtungen 666 241 M.; zusammen 108 237 387 M. 80 Pf.

II. durch eigene Veranlassungen (Krankenhäuser, Heilanstalten, Lungenheilstätten, Erholungs- und Genesungsheime, Invalidenhäuser etc.), seitens der Versicherungsanstalten 16 274 523 M. 72 Pf., seitens der Kasseneinrichtungen 1 304 716 M. 40 Pf.; zusammen 17 579 239 M. 12 Pf.

Der Gesamtbetrag der von den Versicherungsträgern bis zum 31. Dezember 1901 für gemeinnützige Zwecke der gedachten Art angewendeten Mittel beläuft sich hiernach auf **277 934 603 M. 92 Pf.** Diese Summe zeigt, wie das Reichsversicherungsamt mit Recht betont, in erfreulicher Weise, wie beide Arten der Versicherungsträger fortgesetzt bestrebt sind, auch diesem Theile ihrer Aufgaben nach Möglichkeit gerecht zu werden.

Die Vorgänge in Ostasien.

St. Petersburg, 30. März. In den hiesigen maßgebenden Kreisen hat man mit Befriedigung wahrgenommen, daß die Erklärungen der russischen und der französischen Regierung bezüglich des englisch-japanischen Uebereinkommens allefalls in dem Sinne gewürdigt wurden, welchen ihnen die beiden Regierungen geben wollten und der durchaus dem Geiste ihrer Politik entspricht. Die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit und Unverletztheit Chinas ist nicht bloß ein Gegenstand der Fürsorge Englands und Japans; die anderen Mächte haben schon zur Zeit der Wirren im chinesischen Reiche das Prinzip der Unabhängigkeit Chinas zur Grundlage ihrer Aktion gemacht. Man geht daher hier von der Ueberzeugung aus, daß die in der französisch-russischen Erklärung ausgesprochenen Grundsätze auch den Anschauungen entsprechen, welche bei den anderen Regierungen vorherrschend sind. In dem Auslande, in Uebereinstimmung mit Frankreich,

neuerdings diese Prinzipien bestätigt, weiß es sich im Einvernehmen mit den anderen befreundeten Mächten, namentlich mit Deutschland, und gibt seinen unabänderlichen Wunsch zu erkennen, die freundschaftlichen Beziehungen und das gute Einvernehmen mit den Mächten, welche die gleichen Ziele verfolgen, nämlich die allgemeine Veruhigung und die Erhaltung des Status quo im äußersten Osten, zu pflegen und zu entwickeln.

(Telegramm.)

Yokohama, 31. März. Der Finanzminister machte sich den Stand des Marktes zu Nutzen, um am 29. März zwei Emissionen von Bonds zu veranstalten, die eine über sechs Millionen Yen für den Eisenbahnbau, die andere über 1 1/2 Millionen für öffentliche Arbeiten auf Formosa. Die Bonds zu 5 Prozent sind vollständig von der Bank von Japan gezeichnet worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Köln, 1. April. Wie die „Kölnische Volkszeitung“ aus Camborg meldet, wurde bei Dr. Lieber, der im Laufe des Winters häufig durch Anfälle seines alten Leidens sichtlich geschwächt war, am Gründonnerstag der Ausbruch einer Lungenentzündung festgestellt. Der Tod trat Ostermontag gegen Mittag ein. Die Leichenfeier findet übermorgen statt. Bei derselben wird der Bischof von Limburg die kirchliche Handlung vornehmen.

Bern, 1. April. Heute Vormittag fand die feierliche Einweihung des neuen Parlamentsgebäudes durch den Schweizerischen Bundesrath und die Bundesversammlung statt. Die Mitglieder beider Kammern begaben sich in geschlossenem Zuge unter Vortritt der Behörde vom alten Saale in das neue Gebäude.

Paris, 1. April. Marineminister de Lanessan führte gestern in einer Rede, die er anlässlich der Einweihung einer neuen Brücke in Vervain bei Lyon, die das Rhone-Departement mit dem Jfere-Departement verbindet, hielt, unter anderem folgendes aus: Der Monnetrom hat im Handel und in der Industrie Frankreichs noch nicht die Rolle gespielt, die ihm zukommt. In ganz Frankreich muß ein Netz von Kanälen gebaut werden, das alle Gegenden eng miteinander verbindet und einen billigen Transport aller Waaren gestattet. Seit 25 Jahren hat die Republik 150 000 Kilometer Eisenbahnen eröffnet; sie wird auch das Kanalnetz ausbauen, um Frankreich, das vermöge seiner Lage den Durchgangspunkt für alle europäischen Waaren bilden könnte, zu der überwiegenden Stellung zu verhelfen, auf die es mit Recht Anspruch machen kann.

Paris, 1. April. Mehrere spanische republikanische Abgeordnete sind hier eingetroffen, um gegen das Verbot ihres Wathes „El Pais“ zu protestiren.

Benebig, 1. April. Der Schwager des Grafen Wilton, Senator Fürst Camporeale, ist zum Besuch des Reichsanzwälters aus Palermo hier eingetroffen.

Lissabon, 30. März. In den portugiesischen Kolonien hat sich in den jüngsten Jahren ein beträchtlicher Fortschritt wahrnehmen lassen, der insbesondere dem Eifer zu verdanken ist, mit dem sich Portugal, seit der Zollreform von 1892, der Förderung der Kolonien gewidmet hat. Seither ist eine fortwährende Steigerung der Handelsbeziehungen zwischen Portugal und den Kolonien zu constatiren. In den letzten zehn Jahren ist die Ein- und Ausfuhr der portugiesischen Kolonien um 115 Prozent gestiegen, jene der Inseln San Thomas und der Fingalinseln um 387 Prozent. Gegenwärtig ist man in Portugal bemüht, den Handel mit Mosambik zu heben und zu diesem Zweck die Auswanderung, die fast ausschließlich nach Südamerika ihren Weg nimmt, dorthin zu lenken. Während die Zahl der Auswanderer nach Südamerika und besonders nach Brasilien jährlich 30 000 beträgt, schlagen nur circa 1100 die Richtung nach Portugiesisch-Afrika ein.

Washington, 1. April. Der kolumbische Gesandte überreichte dem Staatssekretär Hay das endgültige Protokoll, worin die Bedingungen angegeben sind, unter denen Kolumbien die zum Bau des Kanals erforderlichen Rechte zugeföhrt.

Verschiedenes.

Königsberg i. P., 1. April. (Telegr.) Gestern wurden hier zwei Fallschirmjäger, der Kaufmann Kleist und der Goldarbeiter Jabrowski, festgenommen. Die von ihnen hergestellten Fabrikate waren 10-Markstücke und wurden theilweise beschlagnahmt.

Königsberg i. P., 1. April. (Telegr.) Laut polizeilicher Bekanntmachung ist hier am 29. März die Werkmeisterin Anna Wedermörder aufgefunden worden. Der Mord ist im August 1901 ausgeführt worden. Der Thät dringend verdächtig ist der Ehemann der Ermordeten.

Hamburg, 31. März. Ueber den schweren Nordweststurm, der gestern hier herrschte, meldet die „Hamb. Börsenhalle“: Der Sturm forderte unter den Küstenfischerfahrzeugen zahlreiche Opfer, da er mit solcher Wüthlichkeit zum Ausbruch kam, daß die kleinen Schiffe sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Ein Zinkewärder Fischerkutter ist auf der Unterelbe bei Otterndorf verloren gegangen. Die gelammte Befragung soll ertrunken sein. Das gestern bei Urzaben als gesunken gemeldete Fahrzeug war die Talf „Elsä“ (Schiffer de Bühr), mit Cement von Schwarzenhütten nach Varel bestimmt. Die an Bord befindliche Frau des Schiffers, sowie der Schiffers selbst sind ertrunken, nur der Knede wurde gerettet. Gestern Abend war die Sturmfluth eine noch höhere wie gestern früh. Gestern Nachmittag begann der Sturm abzuflauen.

Magdeburg, 31. März. Amtlich wird gemeldet: In dem Schnellzug 46 Berlin-Frankfurt a. M., welcher Berlin Morgens 7 Uhr 56 Minuten verläßt, entgleiste am ersten Osterfesttag zwischen den Stationen Linbad i. Lab. und Güterfisch infolge Bruchs einer Federachse die Vorspannmaschine. Der Zug erlitt etwa 4 1/2 Stunden Verpätung, Verletzungen oder Tödtungen von Passagieren oder Zugbeamten sind nicht zu beklagen.

Wiesbaden, 1. April. (Telegr.) Der frühere langjährige Chefredakteur des „Rheinischen Kurier“, Johannes Lahm, ist gestern hier gestorben.

Chambers, 1. April. In der letzten Nacht ist auf der Bahnlinie Hone-Montenis ein Tunnel theilweise eingestürzt. Menschen kamen nicht zu Schaden.

Mez, 30. März. In Nancy ist die Witwe Grosböh, welche im Alter von 44 Jahren stand, in ihrer Wohnung von zwei jungen Leuten erdrückt worden, die hierauf Geld, Wertpapiere und Pretiosen, im ganzen im Werthe von 4000 Frsch., entwendeten. Die beiden Mörder sind gestern in Metz verhaftet worden. Sie sind der 23 Jahre alte Adam André aus Baccarat bei Lunville und der 17jährige Eduard Barthe aus Metz. Sie werden in Metz abgeurtheilt werden.

Paris, 1. April. (Telegr.) In der vergangenen Nacht kam es auf dem Boulevard de la Villette zu einer Schlägerei. Als die Polizei herbeikam, fand sie zwölf Verwundete, zwei tödtlich verletzt, vor. Sie nahm etwa 40 Verhaftungen vor.

London, 31. März. Reuters Bureau meldet aus Simla: In Panjab wüthet die Pest. Monatlich sterben durchschnittlich 70 000 Personen. Es sind Maßregeln getroffen um die Verbreitung der Epidemie nach Simla zu verhindern.

Southampton, 1. April. (Telegr.) Der der Londoner Southwestern Gesellschaft gehörige Dampfer „Alma“, von Southampton nach Havre unterwegs, stieß mit der Bark „Cambrias Prinz“ zusammen, welche letzteres sofort sank. 11 Personen ertranken. Die „Alma“, welche beschädigt worden war, kehrt nach Southampton zurück.

Kiew, 1. April. Der Stabskapitän Sofronow erschloß gestern vor den Augen vieler Personen auf dem Hofe der Kaiserin des Mirgorod'schen Infanterie-Regiments den Leutnant Groscki. Als Beweggrund wird beleidigte Familienehre vermuthet.

Konstantinopel, 31. März. (Telegr.) Vom 26. bis 28. d. M. sind in Mekka 624 und in Djeddah 24 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Rairo, 30. März. (Telegr.) In der letzten Woche sind 1127 Todesfälle in Hedschas infolge Cholera vorgekommen. Das Gesundheitsamt trifft alle Vorsichtsmaßregeln, um der Einschleppung der Epidemie in Egypten durch zurückkehrende Pilger vorzubeugen.

New-York, 31. März. (Telegr.) In Lemsee traten Ueberschwemmungen ein, die großen Schaden anrichteten. Derselbe wird auf vier Millionen Dollars geschätzt. 22 Personen sind umgekommen.

New-York, 30. März. (Telegr.) Nach Meldungen aus Pittsburg richtete ein Sturm großen Schaden an. In Knoxville fiel ein Theil des Kirchendaches während des Gottesdienstes ein. 45 Personen wurden darunter verletzt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

New-York, 1. April. Die Kaiserbacht „Meteor“ wurde, lt. „Frank. Bz.“, bei Beginn der Probefahrt durch eine Hochfluth gegen das Dock geworfen und leicht beschädigt.

Danthon (Ohio), 1. April. Durch Entzündung von Kohlenstaub infolge von Gasausströmen entstand in einer Mine eine Explosion. 22 Personen wurden getödtet.

Tokio, 1. April. In der Stadt Futata, welche bedeutende Seidenfabriken besitzt, wurden 400 Häuser durch Feuer zerstört.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 3. April. Abth. B. 48. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Die Favoritin“, Oper in 4 Akten nach dem Französischen des Scribe, Musik von Donizetti. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Freitag, 4. April. Abth. A. 48. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) „Unsere Kauline“, Schwank in 4 Akten von Gustav v. Moser und R. Lehnhard. Hierauf: Tanz. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 5. April. XXI. Vorst. auf. Ab. (Mittelpreise.) „Wilhelm Tell“, Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Tell: Hugo Waldock vom königlichen Hoftheater in Dresden als Gast. Anfang halb 7 Uhr, Ende 10 Uhr. Vorverkauf an Abonnenten: Samstag, den 29. März, Vormittags 9 bis 11 Uhr; Reihenfolge A., B., C.; allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 1. April, Vormittags 9 Uhr an.

Vorläufige Ankündigung:

Sonntag, 13. April. XXII. Vorst. auf. Ab. (Große Preise.) Neu einstudiert und neu ausgestattet: „Don Juan“, große Oper in 2 Akten, mit den dazu komponirten Requitativen von W. A. Mozart. Vorverkauf an Abonnenten: Samstag, den 6. April, Nachmittags 3-5 Uhr, Reihenfolge B., C., A.; allgemeiner Vorverkauf von Montag, den 7. April, Vormittags 9 Uhr an.

Im Theater in Baden.

Mittwoch, 2. April. 27. Ab.-Vorst. „Der böse Geist Lumpazivagabundus“ oder „Das liebliche Kleblatt“, Zauberposse mit Gesang in 3 Akten von Reizton, Musik von Adolf Müller. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Literatur.

(Anleitung für Hilfsbeamte der Grundbuchämter.) Im Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei ist soeben in einer 122 Seiten umfassenden Schrift unter dem Titel „Muster 36“ eine „Anleitung für die Hilfsbeamten der Grundbuchämter“, nach seinen Vorträgen bearbeitet von L. Rainhard, Groß-Landgerichtsrath, im Druck erschienen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte Hamburg vom 1. April 1902.

Während Depressionen nördlich der britischen Inseln über den russischen Ostseeprovinzen lagern, zieht sich über das Festland hinweg eine kühle niedrigen Druckes. Das Wetter ist in Deutschland meist trüb und stellenweise fällt Regen. Trübes Wetter mit Niederschlägen ist wahrscheinlich.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

A jour-Seide Mk. 1.75

bis Nr. 9.65 p. Met. — sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Pf. bis Nr. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35 — 18.65	Ball-Seide	v. 75 Pf. — 18.65
Seiden-Bastkleider v. Robe	„ „ 13.80 — 68.50	Braut-Seide	„ Mk. 1.35 — 11.65
Foulard-Seide bedruckt	„ „ 95 Pf. — 5.85	Blousen-Seide	„ 95 Pf. — 9.80

p. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die portofreie Zufuhrung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Muster umgehend. — Doppeltes Briefporto nach b. Schweiz.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich (L. u. K. Hollieferant)

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt

zu Karlsruhe.

Aktiva.	Bilanz pro 31. Dezember 1901.		Passiva.	
Rassenvorrath per 31. Dezember 1901	1 702	68	Schadenreserve	27 948
Inventar einschl. Neuanschaffungen nach Abschreibung	4 790	90	Prämien-Risiken-Reserve	215 817
Guthaben bei den Agenten	22 777	80	Referendonds	13 582
Guthaben bei den Mitgliedern:			Gelegte Caution des Direktors	15 000
Für 2. Raten-Prämien vom Juli bis Dezember 1901, welche vom Januar bis Juni 1902 zur Erhebung gelangen	37 259	40		
Guthaben beim Bankier	1 856	29		
Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen	2 269	33		
Kapitalanlagen:				
1. I. Hypothek auf eine Viegenenschaft	40 000	—		
2. Werthpapiere nach dem Kursstand von Ende Dezember 1901	147 223	—		
Ginterlegte Werthpapiere des Direktors	15 000	—		
	272 349	40		272 349

Der Verwaltungsrath:

F. J. Rall, Bürgermeister und Gutsbesitzer in Warbach bei Bellingen, Vorsitzender. G. Frank, Oekonomierath, Forstheim, Stellvertreter. E. Margot, Gutsbesitzer in Hügelsheim bei Mühlheim. F. Kohlhepp, Großh. Bezirkschierarzt, Karlsruhe. F. Printz, Bierbrauereibesitzer, Karlsruhe. Herm. Kling, Fabrikant, Schriesheim. G. Huck, Oekonom, Schutterwald. Phil. Kaufmann, Gutsbesitzer, Selgenthal. Mich. Baerel, Gutsbesitzer, Mundolsheim. Aug. Henry, Bürgermeister, Witzingen.

Die Direktion:
W. Hetzel.

Die Jahresrechnung und Bilanz habe ich geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend befunden.
Karlsruhe, 24. Februar 1902.

Der vom Verwaltungsrath mit der Prüfung der Jahresrechnung und der Bücher beauftragte Sachverständige:
Kirchberger, Großh. Rechnungsrath. R. 426.

„URANIA“

Aktiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung zu Dresden.

Aktiva.	Bilanz auf den 31. Dezember 1901.		Passiva.	
Wechsel der Aktionäre	1 095 750	—	Stammkapital	1 500 000
Hypotheken	1 004 000	—	Kapital-Reservefonds	10 066
Werthpapiere	16 787	50	Schaden-Reserven	26 557
Darlehen auf Polizen	23 311	49	Prämien Ueberträge	287 569
Guthaben bei Bankhäusern und anderen Versicherungsgesellschaften	27 323	83	Prämien-Reserven	673 330
Ausstände bei Agenten u.	113 993	04	Sonstige Reserven	7 588
Gehuldete Prämien	210 749	95	Delcredere-Conto	1 000
Baare Kasse	22 754	35	Guthaben anderer Versicherungsgesellschaften bezw. Dritter	1 812
Inventar und Drucksachen	24 150	71	Rantionen	15 503
Depot des Kapitalreservefonds	10 066	98	Nicht abgehobene Aktionärsdividende	542
Depot der Rantionen	15 503	15	Uebersehuh	40 418
	2 564 391	—		2 564 391

Vorstehende Bilanz wurde in der heutigen Generalversammlung genehmigt. Die auf 7% festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1901 kann von heute ab mit 17 M. 50 Pf. pro Aktien-Interimschein gegen Dividendschein Nr. 10 bezw. Nr. 6 an unserer Hauptkassette in Dresden, Sachsenplatz 4, oder bei der Sächsischen Bank zu Dresden erhoben werden.
Dresden, den 25. März 1902.

Der Vorstand:

Rudolph Clemens.

R. 317.

Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

In einigen Wochen erscheint:

Das badische Wasserrecht

enthaltend
das Wassergesetz vom 26. Juni 1899 nebst den Vollzugsvorschriften und den sonstigen wasserrechtlichen Bestimmungen.

Erläutert und systematisch dargestellt von

Dr. Karl Schenkel,

Präsident des badischen Ministeriums des Innern.

Zweite Auflage.

Brochüre M. 16.— Gebunden in Halbfranz M. 18.—

Bestellungen werden schon jetzt von allen Buchhandlungen entgegengenommen.

Das Inkassomandat

einer Lebens-Versicherungsgesellschaft ist für einen ausgedehnten Bezirk zu vergeben. Bewerber welche sich mit der Acquisition beschäftigen wollen, erhalten den Vorzug. Offerten nebst Referenzen sub X. V. Z. an die Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Frankfurt a. M. Caution erforderlich. R. 349.4

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Istein hat die Lieferung einer neuen Feuerbrücke in der Preislage von 1600—2400 M. zu vergeben. Angebote sind bis Donnerstag den 10. April d. J. beim Gemeinderath Istein einzureichen. Istein, den 28. März 1902. R. 423
Der Gemeinderath.
Städtekt., Bürgermeister

Vorbereitungsbüro für
Militär & Marine
verbunden mit Pensionat.
Stuttgart, Hasenbergstraße No. 5
Dirigent: Oscar Hanke,
Königl. Preuss. Ingenieur-Hauptm. a. D.
R. 309.4

Bekanntmachung.

Die Auslösung von Schuldverschreibungen betreffend.
Von den im Jahre 1889 ausgegebenen Inhaberpapieren der Stadt Lahr wurden unterm heutigen die nachverzeichneten Stücke zur Heimzahlung vorchriftsgemäß ausgelöst:
Lit. A Nr. 5, 18, 39, 61, 79, 117, 198, 237.
Lit. B Nr. 11, 32, 53, 92, 104, 112, 164, 173, 244, 298, 349, 350.
Lit. C Nr. 16, 24, 38, 62, 78, 175, 194, 204, 208, 237, 248, 279.
Lit. D Nr. 7, 31, 38, 93, 101, 126, 128, 151, 153, 189.
Die Papiere werden auf 1. Oktober l. J. zur Heimzahlung gekündigt. Mit diesem Tage hört ihre Verzinsung auf.
Lahr, den 24. März 1902.
Der Stadtrath.
Dr. Altjatz.

R. 422.

Gesucht ein lediger

Kutscher

aufs Land; derselbe hat außer zwei Pferden auch Haus- und Gartenarbeit mit zu besorgen. Gebieter Cavalierist bevorzugt. Bewerber wollen ihre Zeugnisse bei den einmündigen unter O 973 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. R. 428.1

Täglich 30 M.

verdienen Herren und Damen (jeden Standes) durch den Verkauf eines neuen Artikels. Auskunft ertheilt gratis und franco Gg. Wed in Lille, Frankreich.

Das bedeutendste

Werk zur Lebensgeschichte des Großherzogs von Baden sind die „Reden und Redegänge von 1852/96“ besag. von Dr. Kurtone. Fein geb. M. 7.50.— Verlag Paul Wacnel, Freiburg i. Br.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Fv!

Unterfertigte C. C. erfüllt hiermit die traurige Pflicht s. l. a. H. a. H. und i. a. C. B. i. a. C. B. von dem am 30. März 1902 erfolgten Ablebens s. l. a. H.

Adam Helmling

(XXX. XX) 1864—66

Diplomingenieur

gezielmäßig in Kenntniss zu setzen.

Der C. C. der „Franconia Karlsruhe“.

I. A.: A. Konradi.

R. 432

COLOSSEUM

Vollständig neues Programm. R. 401

3 Ertons, Vetter-Akrobaten.

Köhley-Trio, Luft-Akt.

Any Paulus, Kostüm-Soubrette.

H. Kaiser, Jongleur mit komischem Diener.

Hanal u. Mirzl, Oberbayr. Miniatur-Sänger und Schupplattler.

W. u. Ch. Schenko, die unübertrefflichen Hand- u. Kopf-Equilibristen.

Arthur Wolf, Grotesque-Humorist und Ringkomponist.

Boby u. Blank, vorzügliche Musical-Gezeffions-Burlesque.

Miss Christina, Dressur-Akt mit Affen, Hunden und Katzen.

Bürgerliche Rechtskreite.

Konkurs.

R. 405. Mannheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Fuhrmanns Georg Schröder hier wird nach Abhaltung des Schlussstermins und nach erfolgter Schlussverteilung aufgehoben.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts V. Birkenmeyer.

R. 430. Karlsruhe.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Soweit der Weg über Bingen—(Meh)—Worms nach den Leitungsbeschlüssen zum Tarif im rheinisch-westfälisch-südwestdeutschen als regelrechter Beförderungsweg oder nach den Bestimmungen des Tarifs (Seite 8 bis 10) als Bahnhofsbesitz, wird vom 1. April d. J. ab die direkte Abfertigung lebender Tiere auf Antrag der Versender über Bingen—Mainz—Worms gegen Erhebung von Frachtaufschlägen zugelassen.
Nähere Auskunft ertheilen die Dienststellen.
Karlsruhe, den 30. März 1902.
Groß. Generaldirektion.

R. 420.1. Nr. 1421. Singen.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Für den Bau des zweiten Gleises der Strecke Zimmendingen—Singen sollen die Gründungs-, Erd-, Mauer- und Steinbauarbeiten zum zweigleisigen Ausbau nachstehendverzeichneter Brücken öffentlich vergeben werden:
1. Donaubrücke bei Zimmendingen, 2. Wegunterführung km 120,650, 3. Durchschlag km 139,8, 4. Durchschlag km 144,8, 5. Wegunterführung km 146,2, 6. Wegunterführung km 148,5, 7. Nachstraße bei Singen, 8. Nachstraße bei Singen, 9. Straßenerüberführung bei Singen.
Die Vergabe erfolgt zusammen oder in zwei Loses getrennt, wobei Los I die Brücken 1 und 2 und Los II die Brücken 3—9 umfassen soll.
Die hauptsächlichsten Arbeiten sind: Herstellung von Hangdämmen, Spundwänden, Pfahlrosten, Erdarbeiten einschließlich Baggerung 1200 cbm, Betonierung 270 cbm, Abbruch von Mauerwerk 530 cbm, neues Mauerwerk 830 cbm, Sichtflächenverkleidung aus Kalksteinen 360 qm, Auflagerquader aus Granit 67 cbm, Quadermauerwerk aus Kalk- und rothen Sandsteinen 280 cbm.
Das Bedingungsheft und die Zeichnungen, die nach auswärts nicht abgegeben werden, liegen auf meinem Bureau zur Einsicht auf, wo auch Angebotsformulare erhoben werden können. Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet und unterzeichnet mit der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung von Brücken“ versehen, bis längstens

15. April d. J., Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Bedingungsbehandlung stattfindet, bei mir einzureichen.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Singen, den 29. März 1902.
Der Groß. Bahnbauinspektor.

R. 429. Karlsruhe.
Südwestdeutscher Eisenbahn-Verband.
Mit sofortiger Gültigkeit erhält die Station Hochspeyer der Pfälzischen Eisenbahnen die Bezeichnung „Hochspeyer (neu)“. Außerdem wird eine weitere Station mit der Bezeichnung „Hochspeyer (alt)“ in das Tarifheft 8 (Verkehr Baden—Pfalz) einbezogen. Für die Station Hochspeyer (alt) gelten die Entfernungen und Frachtsätze der Station Hochspeyer (neu). Die Abfertigungsbezeichnung der Station Hochspeyer (alt) ist auf den Wagenabfertigungsbefehle beschränkt.
Nähere Auskunft ertheilen die Dienststellen.
Karlsruhe, den 30. März 1902.
Namens der beteiligten Verwaltungen: Groß. Generaldirektion.

R. 421.1. Offenburg.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Zur Errichtung eines Striktionswertes im Bahnhof Offenburg sollen die Grab- und Mauerarbeiten, Steinbauarbeiten (rothes und helles Material), sowie Balzseisenlieferung, zusammen veranschlagt zu 139 700 M., zur Ausführung vergeben werden.
Zeichnungen und Bedingungen, welche nach auswärts nicht versendet werden, sind auf diesseitigem Geschäftszimmer an Werktagen zu den üblichen Dienststunden einzusehen, wofür auch die Bedingungsansätze verabsichtigt werden. Die Angebote sind spätestens bis 20. April, Vormittags 10 Uhr, verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, an den Unterzeichneten einzureichen.
Zuschlagsfrist drei Wochen.
Offenburg, den 26. März 1902.
Groß. Bahnbauinspektor II.

R. 424. Karlsruhe.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen

Infolge der im Gebiete der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen eingetretenen Entfernungsverbänderung der Station Basel (Reichsbahn) werden mit Gültigkeit vom 1. April 1902 die Entfernungen und Frachtsätze der Station Karlsruhe Hafen für den Verkehr mit der Station Basel Reichsbahn erhöht. Gleiche Erhöhung tritt ein für verschiedene Ausnahmetarife der genannten Stationen. Nähere Auskunft über die Erhöhungen ertheilen die Stationen.
Sodann wurde mit Gültigkeit vom 20. März 1902 für Schwerpatz im Verband von Rastmünster nach Mannheim ein Ausnahmetarif von 0,65 M. für 100 kg eingeführt.
Karlsruhe, den 28. März 1902.
Groß. Generaldirektion.

R. 425. Karlsruhe.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. April l. J. werden im Verkehr zwischen Würzburg Bad. B. einerseits und Brunnbad, Reicholzheim und Wertheim andererseits theilweise ermäßigte Stationsfrachtsätze eingeführt.
Nähere Auskunft ertheilen die Dienststellen.
Karlsruhe, den 29. März 1902.
Groß. Generaldirektion.